

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.12/012/2015

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Referent für Interne Dienste und Schulen Frank Klingenberg	Schul- und Sportamt

Sachbearbeiter/in: Gerhard Kappler

Einführung der Amtlichen Schulverwaltungssoftware (ASV)

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	19.01.2015	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnisnahme

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		keine	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		40.000,- € Hard- und Software 110.000,- € Gebäudestruktur	
Haushaltsmittel vorhanden?		Ja. PSK 211103 / 211104 / 211101 / 211102 / 5211140 (Gebäudestruktur) PSK 211103 / 211104 / 211101 / 211102.0822210-0254 (Hard- und Software)	
Folgekosten?		Nein	

I. Zusammenfassung

ASV (Amtliche Schulverwaltung) ist ein plattformunabhängiges, schulartübergreifendes Schulverwaltungsprogramm, das die Bildungseinrichtungen bei allen administrativen Aufgaben unterstützt und den Informationsfluss zwischen Schulen und Schulaufsichtsbehörden verbessert. Seit dem Schuljahr 2013/2014 setzen u. a. Gymnasien und Realschulen ASV ein. Ab dem Schuljahr 2015/2016 ist der Produktivstart für Grund- und Mittelschulen vorgesehen.

Aus welchen Gründen ASV eingeführt wird, welche Voraussetzungen dafür notwendig sind und wie die strategische Umsetzung für die Schwabacher Grundschulen geplant ist, wird nachfolgend näher erläutert.

II. Sachvortrag

1) Basisinformationen

1.1) Was ist ASV?

ASV liefert bei Bedarf statistische Informationen an das Verfahren „Amtliche Schuldaten“ (ASD), die für zentrale Steuerungsprozesse wie Lehrer- und Unterrichtsversorgung benötigt werden. Im Verbund bilden ASV und ASD ein integriertes Informationssystem, das sowohl die Schulen als auch die Aufsichtsbehörden mit aktuellen Daten versorgt. Bei ASV steht die Erfassung und Verwaltung der für schulinterne Prozesse notwendigen Daten im Zentrum.

1.2) Warum wird ASV eingeführt?

Die Ablösung der Altverfahren ist erforderlich, da die Entwicklung und Unterstützung für die den WinSV-Produkten zugrunde liegende Software von den Herstellern beendet wurde. Ferner erhofft sich das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Bay. KM) durch eine Vereinheitlichung der Wertelisten und Datenprüfroutinen für alle Schularten die zeitnahe Lieferung belastbarer Daten.

1.3) Zeitplanung

Zum Schuljahr 2013/2014 wurde ASV produktiv u. a. an den Gymnasien und Realschulen eingeführt. Das Einführungsszenario (Stand April 2014) sieht den Produktivstart für 3456 Grund- und Mittelschulen ab dem Schuljahr 2015/2016 vor.

2) Voraussetzungen für das Funktionieren von ASV

Ein entscheidendes Merkmal der ASV Architektur ist das Zusammenwirken eines Zentralen Schul Servers (ZSS) mit dezentralen Komponenten wie dem so genannten Dezentralen Schul Server (DSS) und den ASV Schul Clients (SC). Abhängig von der gewählten Installationsvariante kommunizieren die Clients mit dem DSS über ein lokales Netzwerk (LAN) oder über eine sichere Verbindung zu einem regional-zentralen Betreiber (WAN), wohingegen der Austausch mit dem Zentralsystem ausnahmslos über eine zertifikatsgestützte TCP/IP Verbindung erfolgt.

Die minimal erforderliche Hardwareausstattung des DSS ist direkt abhängig von der Anzahl der erwarteten Clients, welche mit dem DSS verbunden sind. Bei 5 gleichzeitigen Benutzern u. a. eine Festplatte mit mindestens 20 GB freiem Speicher und 1 GB RAM. Die Hardwareanforderungen von ASV liegen also für die Clientrechner nach Auffassung des Bay. KM nicht wesentlich über den Anforderungen der Betriebssysteme. Es sei nicht von der Aufrüstung der Verwaltungsrechner auszugehen. Für die Netzwerkanbindung ergeben sich durch ASV ebenfalls keine neuen Anforderungen. Wegen ASV seien also keine Beschaffungen erforderlich.

3) Situation in Schwabach

3.1) Gymnasien (AKG und WEG) und Staatliche Realschule Schwabach

Der Produktivstart von ASV wurde plangemäß im Schuljahr 2013/2014 eingeleitet. Da bereits ein lokales Netzwerk (LAN) zwischen Server und den angeschlossenen Arbeitsstationen (Schulleitung, Sekretariat, Lehrerzimmer) vorhanden war und ist, mussten in diesem Zusammenhang keine Investitionen getätigt werden.

3.2) Grund- und Mittelschulen

Die vier Schwabacher Grundschulen wurden im Kalenderjahr vom IT-Steuerkreis begutachtet.

Der IT-Steuerkreis ist eine Projektgruppe unter Federführung des Schul- und Sportamtes, der sich nach einem Mandat der gesamten Schwabacher Schulleiter und Schulleiterinnen vom 06. Februar 2013 mit der Ausarbeitung eines Konzeptes zur Konsolidierung und Vereinheitlichung der IT an Schwabacher Schulen beschäftigt. Dieser Prozess wurde vom Hauptausschuss am 24.04.2012 in der damaligen Sitzung in die Wege geleitet. In der Projektgründungssitzung am 02.08.2013 wurde unter Federführung von Herrn Oberbürgermeister Thürauf von den Schulleiterinnen und Schulleitern bzw. dessen Vertreter und Vertreterinnen festgelegt, dass zunächst die Schwabacher Grundschulen aufgrund der dortigen prekären IT-Situation in der Umsetzung bevorzugt werden. Deshalb wurden den Grundschulen zentral insgesamt 40.000,00 Euro Finanzmittel für das Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung gestellt.

Die Begehung der vier Schwabacher Grundschulen brachte das bereits erwartete Ergebnis, dass eine zeitgemäße und für den Betrieb eines Verwaltungsnetzwerks geeignete Netzwerkinfrastruktur im Verwaltungsbereich nicht gegeben ist. Vielmehr wird an den einzelnen Arbeitsplätzen isoliert gearbeitet, oder es sind einzelne PC's miteinander verbunden.

Insoweit wurde bereits hier festgestellt, dass die Annahme des Bay. KM, wegen ASV seien keine Investitionen erforderlich, in Schwabach so nicht gehalten werden konnte. In den Verwaltungen der Grundschulen waren darüber hinaus veraltete PC's sowie zu kleine Monitore vorhanden.

Im Gegensatz dazu sind an den beiden Schwabacher Mittelschulen, der Johannes-Kern-Mittelschule sowie der Karl-Dehm-Mittelschule, entsprechende Serverstrukturen vorhanden. Hier wird von Seiten des Sachaufwandsträgers mit einer problemlosen Umsetzung des Produktivstarts zum Schuljahr 2015/2016 zu rechnen sein.

4) Umsetzung der notwendigen Maßnahmen

4.1) Allgemeine Strategie

Ziel muss es sein – und das hat der Hauptausschuss auch am 24.04.2012 insbesondere und unter Ziffer 1 beschlossen – an den Schulen in Schwabach sukzessive einen einheitlichen Standard an Hard- und Software zu erreichen.

Unter diesem Aspekt werden für die Verwaltungen der Grundschulen in Abstimmung mit den Schulleiterinnen einheitliche Hard- und Softwarelösungen implementiert. Die entsprechenden Bestellungen aus dem Kalenderjahr 2014 umfassen

- Rechner (ACER Veriton 3,4 GHz, 500 GB Festplatte),
- Server (Lenovo Think Server RD 340, 2,4 GHz, 6 GB) und
- Bildschirme (Acer 24“ Wide TFT dual).

Damit wird erstmalig eine strukturiert Verkabelung und der Aufbau eines funktionsfähigen

lokalen Netzwerks (LAN) in den Schulverwaltungen der Schwabacher Grundschulen geschaffen.

Die Installation der Server und Clients übernimmt ein externer IT-Dienstleistungsbetrieb.

Zusätzlich wird zur Vereinheitlichung der Softwarelandschaft und besseren Handhabung der Verwaltungsrechner das Produkt „logo-didact“ (Schulserverlösung der Fa. SBE) installiert, was bereits am WEG, der Staatlichen Realschule Schwabach und der Städtischen Wirtschaftsschule und den beiden Mittelschulen zum Einsatz kommt. Auch damit wird ein weiterer Schritt in Richtung Einheitlichkeit der Softwarelösungen an Schwabacher Schulen gegangen.

Für die Installation von Windows 7 und Office 2013 müssen darüber hinaus noch Lizenzen erworben werden.

4.2) Umsetzung im Kalenderjahr 2015

Die im Kalenderjahr 2014 angeschaffte Hardware wird ab Februar 2015 an allen Schwabacher Grundschulen installiert. Außer an der Johannes-Helm-Grundschule muss zunächst die Serverstruktur provisorisch errichtet werden, da keine Anbindung in speziell für diese Technik vorgesehene Räume vorhanden ist. Deshalb werden die – zwar relativ geräuscharm, aber trotzdem auf Dauer weder praktikabel noch zumutbar – Server in den Lehrerzimmern „abgestellt“ und mit den einzelnen Clients von dort aus verbunden.

Da diese Lösung jedoch weder technisch sinnvoll, noch aus datenschutzrechtlichen Gründen zu empfehlen ist, wird im Laufe des Jahres eine sog. strukturierte Verkabelung durchgeführt. Der strukturierte Aufbau eines funktionsfähigen lokalen Netzes (LAN) stellt die Grundlage für unterschiedlichen Dienste (Sprache oder Daten) dar und ist Teil der technischen Infrastruktur einer Liegenschaft.

Mit anderen Worten: In separaten abschließbaren Technikräumen im Keller der Grundschulen (Serverräume) werden die Server und aktiven Netzwerkkomponenten in einem dafür vorgesehenen Serverschrank eingebaut und sternförmig mit den Clients verbunden. Aufgrund einer physikalischen Trennung des Verwaltungsnetzes vom pädagogischen Netz kann in einem nächsten Schritt die zweite Ausbaustufe der pädagogischen Netzbereiche begonnen werden.

Die Fa. Kaiser Elektroplanung 3.0 wird nach einer Grundlagenermittlung im Jahre 2014 die weitere Betreuung und Ausführung der strukturierten Verkabelung übernehmen.

III. Kosten

Für die strukturierte Verkabelung sind im städt. Haushalt 2015 110.000,- € vorgesehen.

Die Investitionen für die Verwaltungen im Bereich der Grundschulen betragen rund 40.000,- €, die im Haushaltsjahr 2014 über die jeweiligen IT-Konten abgebildet wurden.